

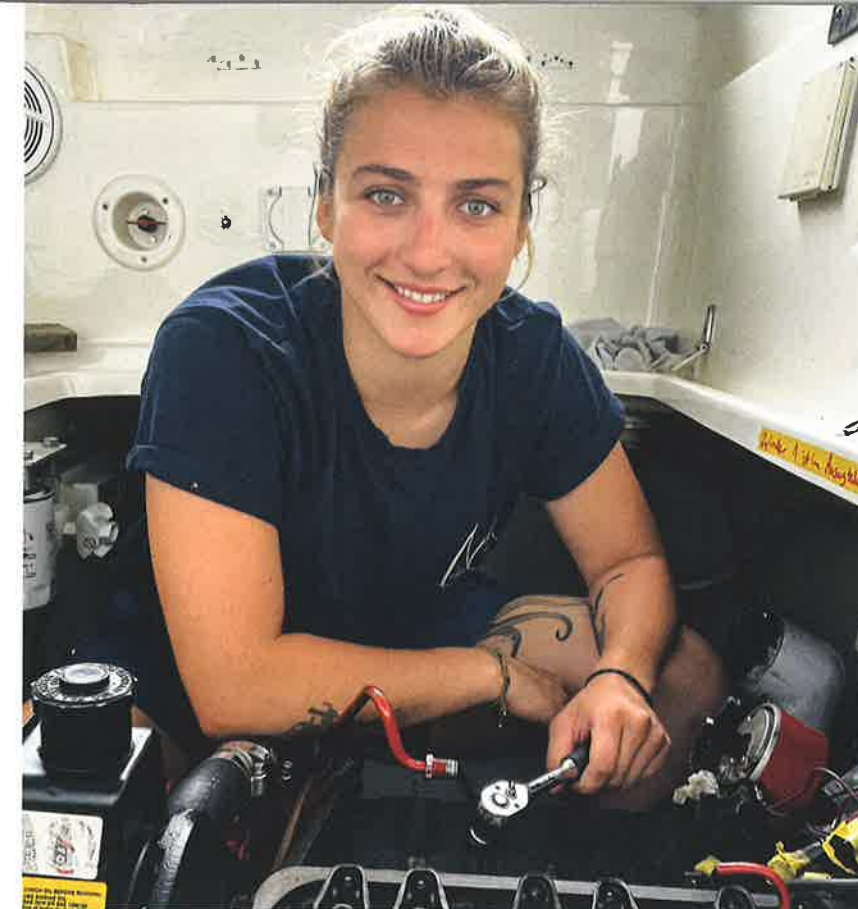
BOOTFACHWARTIN EFZ

«Mein Traumberuf
und mein Hobby!»

Sina-Marie Suter hat dank ihrer Faszination fürs Wasser ihren Traumberuf gefunden.



Bisher ist bei uns kein Konkurrenzdenken aufgekomen, im Gegenteil: Ich habe die Gruppe als Team empfunden, das gemeinsam unseren Beruf präsentieren wird.



Seit acht Monaten arbeitet Sina-Marie Suter als Bootsmechanikerin und löst für Kunden grosse und kleine Probleme.

Sina-Marie Suter (21) aus Mettmenstetten (ZH) nimmt im September an den SwissSkills 2022 in Bern teil. Ihr ist es ein besonderes Anliegen, an diesem Grossanlass den Jugendlichen ihren noch nicht sehr bekannten Beruf Bootfachwartin EFZ zu präsentieren.

FOLIO: Sina-Marie Suter, Sie sind gelernte Bootfachwartin EFZ.

Wo arbeiten Sie?

Sina-Marie Suter: Ich habe meine vierjährige Lehre zur Bootwartin in Meilen in der Yachtwerft Portier absolviert. Seit nunmehr acht Monaten arbeite ich in der Kibag Marina in Bäch als Bootsmechanikerin.

Haben Sie dafür eine Weiterbildung besucht? Was sind Ihre Aufgaben als Bootsmechanikerin?

Nein, es ist keine offizielle Weiterbildung, eher eine Vertiefung meines Berufes. Ich nehme alle drei Jahre die Abgaswartung bei den Booten vor und bin für Service und Reparaturen an Motoren und Elektronik zuständig. Zudem helfe ich im Sommer, wenn auf dem See verschiedene Probleme und Problemchen auftauchen,

etwa wenn ein Licht repariert werden muss oder der Strom ausfällt. Und manchmal muss ich auch nur eine Birne ersetzen, es fallen immer wieder so kleinere Arbeiten an.

Sie haben sich zu den SwissSkills 2022 angemeldet. Wie sieht das Programm aus?

Der Wettkampf dauert dreieinhalb Tage. In dieser Zeit präsentieren wir mit diversen Materialien an einem Werkstück unsere Techniken, die dann bewertet werden. Das Grundstück ist aus Holz, mehr weiss ich dazu jetzt noch nicht. Zudem werden uns verschiedene kleinere Aufgaben gestellt.

Wir sind – Stand Ende Juni – sechs Bootfachwartinnen und -warte, die an den SwissSkills 2022 teilnehmen. Bisher ist bei uns kein Konkurrenzdenken

aufgekomen, im Gegenteil: Ich habe die Gruppe als Team empfunden, das gemeinsam unseren Beruf präsentieren wird. Wir hatten einen gemeinsamen Infotag, an dem uns der Ablauf erklärt wurde. Wir konnten die Arbeitskleidung ausprobieren, und es wurden Fotos gemacht.

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, dort teilzunehmen?

Mein Chef hat mich gefragt, ob ich mitmachen möchte. Ich war zuerst skeptisch, darum habe ich mir die Website genau angeschaut und mich informiert. Schliesslich bin ich zum Schluss gekommen, dass eigentlich gar nichts schiefgehen kann: Eine Teilnahme an den SwissSkills macht sich in jedem Lebenslauf gut, da ist es nicht einmal wichtig, ob man Erste oder Letzte geworden ist.



*Man arbeitet auf dem
und am See – wer möchte
das nicht?*

Und es ist ganz sicher eine coole Erfahrung, an die ich mich noch in 20 Jahren erinnern werde.

Es ist jetzt Ende Juni. Trainieren Sie neben der Arbeit schon für den Wettkampf? Wie sieht das Training aus?

Bis jetzt noch nicht, wir hatten in der letzten Zeit schlicht zu viel zu tun. Aber wir Kandidatinnen und Kandidaten haben ein Werkstück erhalten, an dem wir üben können. Das werde ich sicher machen, es ist sinnvoll, gewisse Dinge wieder zu automatisieren. Da ich jetzt als Mechanikerin tätig bin und nicht mehr so viel mit Holz zu tun habe, muss ich mir gewisse Handgriffe, die ich am Ende der Lehre perfekt drauf hatte, wieder einprägen. Aber wenn ich das ein paarmal übe, kommt es schon gut! Und im August werde ich mit anderen Teilnehmern zusammen an den Wochenenden üben.

Sind Sie auch sonst der Wettkampftyp?

(Lacht.) Nein, eigentlich überhaupt nicht. Ich muss auch sagen, dass ich die SwissSkills weniger als Wettkampf, sondern vielmehr als eine Möglichkeit sehe, Schülerinnen und Schülern, die in der Berufswahl sind, meinen Beruf vorzustellen. Der ist ja nicht so bekannt, und das ist schade, denn es ist ein wirklich cooler Beruf!

Was ist denn besonders cool an der Arbeit als Bootfachwartin?

Einerseits ist der Beruf recht vielseitig, man arbeitet mit verschiedenen Materialien, Metall, Kunststoff und Farbe. Und wenn man die vier Jahre absolviert hat, hat man die Möglichkeit, sich in ge-

wissen Bereichen zu vertiefen, bei mir sind das jetzt die Motoren. Und dann ist man, je nach Werft, sehr viel oder nur draussen – oder auch nur drinnen. Und das Beste daran ist: Man kann Boote fahren! Das ist wohl auch der Aspekt, der die Jugendlichen am meisten reizt. Man arbeitet auf und am See – wer möchte das nicht?

Warum haben Sie sich damals für die Lehre zur Bootfachwartin EFZ entschieden? War das schon immer Ihr Traumberuf?

Nein, ich träumte lange davon, Meeresbiologie zu studieren. Aber dann habe ich festgestellt, dass ich gerne mit den Händen arbeiten und mit Wasser zu tun haben will. Denn Wasser hat mich schon immer fasziniert. Darum habe ich mich hingesetzt und gegoogelt und bin dabei auf Bootfachwartin EFZ gekommen. Das hat mich sofort interessiert, und als ich dann geschnuppert hatte, war für mich klar: Das ist es, das ist mein Traumberuf!

Also würden Sie den Beruf noch einmal ergreifen?

Auf jeden Fall! Mein Beruf ist meine Leidenschaft und mein Hobby! Das ist doch wunderschön, wenn man das sagen kann! Ja, ich würde immer wieder diese Lehre auswählen.

Pflegen Sie Hobbys, die nichts mit dem Beruf zu tun haben?

Ja, ich tauche! (Lacht.) Das hat auch wieder mit Wasser zu tun. Und dann habe ich während der Coronazeit das Velofahren entdeckt und mir ein Mountainbike gekauft, mit dem ich im Sommer gerne in den Bergen unterwegs bin. Im Winter stehe ich so oft, wie es geht, auf dem Snowboard.

Besitzen Sie als Bootfachwartin eigentlich auch selber ein Boot?

Ja, ich habe ein «Böötli», ein kleines Segelboot, das ich selber zurechtgemacht habe. Leider habe ich aber noch keinen Platz dafür gefunden, darum komme ich derzeit nur selten zum Segeln, das ist ein bisschen schade.

Wie sehen Sie Ihre berufliche Zukunft? Oder, anders gefragt: Wo sehen Sie sich in zehn Jahren?

Ich kann nicht abschätzen, ob zehn Jahre der richtige Zeithorizont dafür sind, aber ich hätte schon gerne eines Tages meine eigene Werft! Aber es wäre auch schön, wenn ich eine Werft mit einem coolen Team führen dürfte. Schöne, gepflegte Boote und glückliche Kunden – das wird immer mein berufliches Ziel sein.

*Schöne, gepflegte Boote und glückliche Kunden –
das wird immer mein berufliches Ziel sein.*



Mein Skript als E-Book

SICHER UND UNKOMPLIZIERT
E-SKRIPTA AUF EDUBASE

Unverbindliche Gratis-Probe bestellen:

www.edubase.ch/skript



oprandi & partner®
personnel recruitment

Führungsrolle mit Entwicklungsmöglichkeiten in der Berufsbildung

Unsere Mandantin, eine staatliche Berufsfachschule ist eine der grössten ihrer Art in der Schweiz. Handlungskompetenzorientiertes Lehren und Lernen in der Grund- und Weiterbildung und die kontinuierliche Weiterentwicklung des Unterrichtes durch Nutzung digitaler Möglichkeiten sind Kernauftrag der Bildungsinstitution und bilden ein faszinierendes Umfeld für den Inhaber der neu zu besetzenden Stelle

Stellvertretender Abteilungsleiter Elektro/Elektronik (w/m/d)

Ihr Verantwortungsbereich

Die Abteilung Elektro/Elektronik ist das Kompetenzzentrum für die Ausbildung von über 1000 Lernenden. Als Co-Leiter der Abteilung übernehmen Sie die finanzielle und personelle Ressourcenplanung sowie die methodisch-didaktische Weiterentwicklung des Unterrichtes. Als Mitglied der erweiterten Schulleitung tragen Sie aktiv zur Weiterentwicklung Ihrer Abteilung und der Schule bei.

Ihre Persönlichkeit

Wir wenden uns an einen dynamischen Netzwerker mit integrativem Führungsstil. Sie verfügen über einen Phil I-Abschluss und das Lehrdiplom für den allgemeinbildenden Unterricht an Berufsfachschulen oder einen Tertiärababschluss FH/ETH/Uni im Bereich Elektrotechnik/Elektronik und das Diplom als hauptamtliche Berufsfachschullehrperson.

Ihre Perspektiven

Es erwartet Sie das faszinierende Umfeld einer renommierten Bildungsinstitution, deren Weiterentwicklung und Zukunft Sie mitgestalten. Im Zusammenhang mit einer geplanten Nachfolgeregelung besteht die Möglichkeit mittelfristig die Gesamtleitung der Abteilung zu übernehmen.

Wenn Sie sich mit den Aufgabenstellungen identifizieren können, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit dem Vermerk 2540347. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Herr Dr. Jürg Schweizer gerne zur Verfügung. oprandi & partner ag, personnel recruitment, Steinstr. 21, 8003 Zürich. Tel. +41 44 434 31 10, schweizer@oprandi.ch.

Weitere Details erfahren Sie durch Anklicken des beigefügten QR-Codes.

